Leitfaden zur Erstellung

von Qualifikationsarbeiten

am Lehrstuhl für

Pädagogische Psychologie

(Prof. Ziegler)

Inhalt

[1 Inhaltlicher Aufbau einer Qualifikationsarbeit im Fach Psychologie 2](#_Toc325549601)

[1.1 Aufbau einer empirischen Qualifikationsarbeit 2](#_Toc325549602)

[1.1.1 Titelblatt 2](#_Toc325549603)

[1.1.2 Inhaltsverzeichnis 2](#_Toc325549604)

[1.1.3 Zusammenfassung 2](#_Toc325549605)

[1.1.4 Einleitung 2](#_Toc325549606)

[1.1.5 Theoretischer Hintergrund 3](#_Toc325549607)

[1.1.6 Fragestellung 3](#_Toc325549608)

[1.1.7 Methode 3](#_Toc325549609)

[1.1.8 Ergebnisse 3](#_Toc325549610)

[1.1.9 Diskussion 4](#_Toc325549611)

[1.1.10 Literaturverzeichnis 4](#_Toc325549612)

[1.1.11 Anhang (falls notwendig) 4](#_Toc325549613)

[1.1.12 Eidesstattliche Erklärung 4](#_Toc325549614)

[1.2 Aufbau einer theoretischen Qualifikationsarbeit 4](#_Toc325549615)

[1.3 Aufbau einer praktischen Qualifikationsarbeit 5](#_Toc325549616)

[2 Formale Gestaltung 5](#_Toc325549617)

[2.1 Sprache 5](#_Toc325549618)

[2.2 Abbildungen und Tabellen 5](#_Toc325549619)

[2.3 Überschriften 6](#_Toc325549620)

[2.4 Zitierweise 6](#_Toc325549621)

[2.5 Seitenlayout 8](#_Toc325549622)

[3 Bewertungsmaßstäbe (s. Gutachtenvorlage auf der Lehrstuhlhomepage) 8](#_Toc325549623)

[4 Allgemeine Empfehlungen zur Vorbereitung 9](#_Toc325549624)

# Inhaltlicher Aufbau einer Qualifikationsarbeit im Fach Psychologie

Die Qualifikationsarbeit (schriftliche Hausarbeit, Bachelor-, Master-, Diplomarbeit) ist eine wissenschaftliche Arbeit. Sie hat daher das Ziel, die aus der Literatur, der durchgeführten Studie oder praktischen Anwendung gewonnenen Erkenntnisse sachlich und nachvollziehbar für andere Fachleute darzustellen. Sie besteht aus einem Grundgerüst an Bestandteilen, die im Folgenden kurz erläutert werden.

Der Gesamtumfang der Arbeit sollte zwischen 40 und 60 Seiten (ohne Anhang) liegen, die unten stehenden Seitenangaben sind ungefähre Empfehlungen.

## Aufbau einer empirischen Qualifikationsarbeit

### Titelblatt

Inhalt:

* Titel der Arbeit
* vollständiger Name des Prüflings
* „Schriftliche Hausarbeit für die Zulassung zum Ersten Staatsexamen für das Lehramt an Haupt-/Grundschulen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie“
* Abgabedatum (mind. Monat und Jahr)
* Gutachter/Korrektor

### Inhaltsverzeichnis

Inhalt: alle wesentlichen Überschriften mit Seitenangabe

### Zusammenfassung

Inhalt: Kurzer Überblick über die gesamte Arbeit, d.h.:

* Thema
* Fragestellung der Untersuchung
* Methodische Herangehensweise
* Ergebnisse und ihre Einordnung

Umfang: ca. ½ Seite (100-150 Worte)

### Einleitung

Inhalt: Allgemeine Hinführung zum Thema, aktuelle Relevanz der Thematik/Fragestellung

Umfang: ca. 1-3 Seiten

### Theoretischer Hintergrund

Inhalt:

* Darstellung des aktuellen Wissensstandes zur Thematik, auf den die Studie aufbaut (Theorien und einschlägige Studienbefunde)
* Hinführung zur Fragestellung (zielgerichtete, sinnvolle Auswahl an Theorien und Befunden)
* Sinnvolle, inhaltliche Untergliederung

Umfang: ca. 10-15 Seiten

### Fragestellung

Inhalt:

* Fragestellung der Untersuchung
* evtl. spezifische Hypothesen, abgeleitet aus bisherigem Forschungsstand (folglich aufbauend auf den Theorieteil)

Umfang: ca. ½ - 2 Seiten

### Methode

Inhalt: Beschreibung des Vorgehens der Untersuchung

* Studiendesign (manipulierte Variablen, verglichene Personengruppen etc.)
* Stichprobenbeschreibung anhand relevanter Merkmale (Alter, Geschlechterverhältnis, besuchte Schulart etc.; Mittelwerte und Standardabweichungen)
* Studienablauf
* Erhobene Variablen und die dazu verwendeten Instrumente (Quellenangabe, Beispielitem zu jeder Skala, Antwortformat, Reliabilität der Skalen)
* Überblick über Auswertungsverfahren zur Beantwortung der Fragestellung/Hypothesen

Umfang: ca. 2-5 Seiten

### Ergebnisse

Inhalt: Bericht der Untersuchungsergebnisse

* Deskriptive Befunde (Mittelwerte und Standardabweichungen der Variablen, Interkorrelationen etc.)
* Prüfung der Untersuchungsfrage/ Hypothesentestung: Ergebnisse geordnet nach Fragen/ Hypothesen
* Angabe der statistischen Kennwerte zu den Ergebnissen
* Ggf. Darstellung der Deskriptiva und Ergebnisse anhand von Grafiken, Tabellen (mit Erläuterung, s. Kapitel 2.2)

Umfang: ca. 5-10 Seiten

### Diskussion

Inhalt: Einordnung der Ergebnisse in den theoretischen Hintergrund

* (Sehr) kurze Zusammenfassung der Fragestellung/ des Untersuchungsziels, des Vorgehens und der Ergebnisse
* Diskussion der Befunde zu den einzelnen Hypothesen/ zur Fragestellung: Was wurde bestätigt, was nicht, woran könnte das liegen (Einschränkungen der Studie)?
* Interpretation der Ergebnisse: Einordnung in den bisherigen Wissensbestand (Rückbezug auf theoretischen Hintergrund)
* Ableiten von praktischen Implikationen für das Anwendungsfeld Schule/ Unterricht, Perspektiven

Umfang: ca. 10 Seiten

### Literaturverzeichnis

s. Kapitel 2.4

### Anhang (falls notwendig)

Inhalt: Nicht zitierbare Untersuchungsmaterialien, zusätzliche Daten/ Auswertungen, Interviewtranskriptionen etc.

### Eidesstattliche Erklärung

Die letzte Seite enthält eine Erklärung nach folgender Vorlage:

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Thema

**Titel: Untertitel**

selbstständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe.

Die Stellen, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall durch Angabe der Quelle, auch der benutzten Sekundärliteratur, als Entlehnung kenntlich gemacht.

Die schriftliche Hausarbeit habe ich noch keiner anderen Stelle zur Prüfung vorgelegt.

Nürnberg, den Vorname Nachname

## Aufbau einer theoretischen Qualifikationsarbeit

Eine theoretische Qualifikationsarbeit umfasst keine empirische Untersuchung. Sie besteht in einer systematischen Literaturrecherche zu einem Thema. Der Aufbau orientiert sich am Aufbau einer empirischen Qualifikationsarbeit. Die Methode zur Beantwortung der Fragestellung ist eine Literaturzusammenschau, die Systematik der Literaturrecherche kann erläutert werden, Ergebnisse dargestellt und in der Diskussion interpretiert und integriert werden. Die Untergliederung kann freier gestaltet werden, da sie stark vom Thema abhängt.

## Aufbau einer praktischen Qualifikationsarbeit

Eine praktische Qualifikationsarbeit kann statt einer Studie Fallbeispiele oder eigene Erfahrungsberichte (Praktikum, Fortbildung, Training) enthalten, die im Hinblick auf eine Fragestellung ausgewertet werden. Der Aufbau ist dem der empirischen Arbeit ähnlich, die Methode ist die Extraktion der Zielinformationen aus den Praxiselementen (z.B. Prüfen des Vorhandenseins bestimmter Bedingungen in den Fallbeispielen), die als Ergebnisse dargestellt und diskutiert bzw. zusammengeführt werden. Die Untergliederung kann auch hier freier gestaltet werden, je nach Passung zur Fragestellung.

# Formale Gestaltung

Die formale Gestaltung orientiert sich an den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der American Psychological Association (APA) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Wenn die nachfolgenden Ausführungen nicht ausreichen, finden Sie nähere Informationen in den Publikationen der beiden Gesellschaften oder in ausführlicheren Zusammenfassungen, z.B. der DGPs Richtlinien unter folgendem Link:

<http://www.paedpsy.tu-berlin.de/uploads/media/Manuskriptgestaltung_01.pdf>

## Sprache

Da es sich um eine wissenschaftliche Arbeit handelt, soll die Sprache sachlich und präzise sein. Es sollen objektive Fakten berichtet werden, Hypothesen und unbelegte Theorien/mögliche Erklärungen sind sprachlich als solche zu kennzeichnen. Ein roter Faden bzw. eine durchdachte Strukturierung des Textes ist wesentlich, der Leser soll zu den neuen Erkenntnissen geführt werden.

Zeitüberdauernde Inhalte werden im Präsens wiedergegeben, Prozedurales im Imperfekt (was wurde erwartet, unternommen, ausgewertet).

## Abbildungen und Tabellen

* Sinnvoller Einsatz: Ziel ist es, Inhalte klarer darzustellen, zu veranschaulichen
* Alle Abbildungen und Tabellen erhalten einen Titel/eine Beschriftung und sind nummeriert (unabhängig voneinander, Abbildungen 1 bis x, Tabellen 1 bis x)
	+ Tabellen: Überschrift über der Tabelle, ggf. Anmerkungen zu verwendeten Abkürzungen o.ä. unter der Tabelle.
	+ Abbildungen: Beschriftung unter der Abbildung, Anmerkungen direkt in die Beschriftung integrieren.
* Im Text wird auf jede Abbildung und Tabelle Bezug genommen („s. dazu Tabelle 1“, „dies ist in Abbildung 3 zusammenfassend dargestellt“)
* Abbildungen und Tabellen an geeigneter Stelle in den Text einbinden

## Überschriften

Überschriften unterstützen die Strukturierung des Textes und erleichtern dem Leser, der Argumentation zu folgen.

* Klare Kennzeichnung der Überschriften-Hierarchieebene durch Nummerierung
* Pro Ebene sind mindestens zwei Überschriften erforderlich (nach 2.1 kann nicht 3. folgen, sondern zumindest noch 2.2)
* Inhaltlich prägnante Überschriften wählen, damit auch das Inhaltsverzeichnis verständlich ist

## Zitierweise

* Inhalte, die von anderen Autoren übernommen werden sind zu kennzeichnen (direkte und indirekte Zitate)
* Indirekte Zitate, Wiedergabe von Ideen/Annahmen eines anderen Autors:
	+ Quelle wird mit Autorenname und Jahr im Text angegeben:
		- Dies entspricht der Dual-Code Theorie (Paivio, 1963).
		- Dies entspricht der Annahme von Paivio (1963).
		- Dies entspricht dem Vorgehen von Müller (1992, 1998) und Hartmann (2002).
	+ Mehrere Quellen werden durch Semikolon voneinander getrennt
		- Dies entspricht der gängigen Vorgehensweise (vgl. Müller, 1992, 1998; Hartmann, 2002).
	+ Bei mehreren Autoren werden bei der ersten Zitierung alle angegeben (Erstautor, Zweitautor, & Drittautor, Jahr), ab der zweiten Zitierung wird abgekürzt mit (Erstautor et al., Jahr)
		- Weitere Untersuchungen (Schmidt & Maier, 2000)
		- Weitere Untersuchungen (Miller, Bruch, Daniels, & Rauch, 2001; Schmidt & Maier, 2000) 🡪 zweite Zitierung (Miller et al., 2001; Schmidt & Maier, 2000)
* Direkte Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt
	+ am Ende wird die genaue Seite mit angegeben
		- „Dies indiziert einen massiven Mangel an Selbstbewusstsein.“ (Michels, 2007, S. 56)
		- Die Ergebnisse von Michels (2007) wiesen auf „einen massiven Mangel an Selbstbewusstsein“ (S. 56) hin.
	+ Hervorhebungen und Auslassungen durch den Autor der Qualifikationsarbeit müssen gekennzeichnet werden:
		- „Dies indiziert einen *massiven* Mangel an Selbstbewusstsein.“ (Michels, 2007, S. 56, Hervorhebung durch den Autor)
		- „Die Untersuchung gelangte zu mehreren interessanten Befunden. (…) Insgesamt zeigen sich für alle Bereiche niedrige Werte in den eingesetzten Skalen. Dies indiziert einen massiven Mangel an Selbstbewusstsein.“ (Michels, 2007, S. 56)
* Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit
	+ Alle im Text zitierten Quellen müssen verzeichnet sein, nicht im Text verwendete Quellen werden nicht aufgeführt 🡪 Zitierungen im Text und im Literaturverzeichnis sind exakt deckungsgleich
	+ Quellen werden alphabetisch nach dem Autor geordnet; bei mehreren Autoren nach der Folge der Familiennamen (Schmidt & Hübel vor Schmidt & Tannes); als zweites Sortierkriterium gilt die Jahreszahl der Veröffentlichung
		- Müller (2004)
		- Müller (2008)
		- Müller & Schmidt (1998)
		- Müller & Schmidt (2003)
	+ Hängender Einzug der zweiten Zeile jeder Quelle
	+ Für die notwendigen Angaben siehe die folgenden Beispiele für einen Zeitschriftenartikel, eine Monografie, ein Herausgeberwerk, ein Kapitel in einem Herausgeberwerk und eine Internetquelle:

Brandtstädter, J., Krampen, G. & Warndorf, P. K. (1985). Entwicklungsbezogene Handlungsorientierungen und Emotionen im Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 17*, 41–52.

Ziegler, A. (2008). *Hochbegabung*. München: Reinhardt.

Sternberg, R. J., & Davidson, J. E. (Hrsg.). (2005). *Conceptions of giftedness* (2. Aufl.). New York: Cambridge University Press.

Ziegler, A. (2005). The actiotope model of giftedness. In R. J. Sternberg & J. E. Davidson (Hrsg.), *Conceptions of giftedness* (2. Aufl., S. 411-436). New York: Cambridge University Press.

Gagné, F. (2011). Academic talent development and the equity issue in gifted education. Talent Development & Excellence, 3, 3-22. Retrieved from http://www.iratde.org/images/1-2011/gagnetarget-final.pdf

## Seitenlayout

* Gängige Schriftarten verwenden (Times New Roman, Arial, Calibri)
* Schriftgröße 11 oder 12
* 1,5-facher oder doppelter Zeilenabstand
* Seitenränder: oben und unten 2cm – 2,5cm; links/innen 3 cm (für Bindung); rechts/außen 4cm (für Korrektur)
* Dieser Leitfaden wurde entsprechend der Richtlinien formatiert. Die Formatvorlagen dieses Dokuments (Standard, Titel, Überschriften 1-4, Literaturangabe, Verzeichnis 1-3 für Inhaltsverzeichnisformat) können für die Qualifikationsarbeit verwendet und weiter angepasst werden.

# Bewertungsmaßstäbe (s. Gutachtenvorlage auf der Lehrstuhlhomepage)

Allgemeine Aspekte der Darstellung

1. Sprachliche Klarheit und Verständlichkeit
2. Aufbau und Gliederung, „roter Faden“
3. Beschreibung des eigenen Vorgehens
4. Formale Korrektheit von Tabellen, Grafiken (APA-/DGPs Richtlinien); Rechtschreibung und Interpunktion
5. Formale Korrektheit der Zitationen(APA-/DGPs-Richtlinien)

Theoretischer Hintergrund

1. Herleitung der Fragestellung, Argumentationsstruktur
2. Präzision der Darstellung
3. Berücksichtigung der relevanten Literatur
4. Formulierung der Hypothesen/Untersuchungsfrage

Methodik (schwerpunktmäßig bei empirischen Arbeiten)

1. Beschreibung der Stichprobe
2. Beschreibung des Designs
3. Beschreibung der Operationalisierungen
4. Beschreibung des Ablaufs
5. Gegebenenfalls: sonstige methodische Aspekte

Ergebnisse

1. Adäquate Ergebnisdarstellung
2. Korrekte Interpretation stat. Verfahren
3. Anschaulichkeit und Übersichtlichkeit der Darstellung (z.B. Tabellen, Grafiken, Textredundanz)

Diskussion

1. Zusammenfassung der Hypothesen und Befunde
2. Schlüssigkeit der Beantwortung der theoretischen Fragestellung
3. Einordnung der Befunde in die im Theorieteil dargestellte Literatur
4. Kritische Diskussion der Befunde
5. Pädagogische Implikationen und weiterführende Forschung

Selbständigkeit

1. Selbständigkeit bei der Durchführung
2. Selbständigkeit beim Abfassen der Arbeit

# Allgemeine Empfehlungen zur Vorbereitung

Die Bearbeitungsdauer für eine Bachelorarbeit beträgt laut Prüfungsordnung drei Monate (bei Bearbeitung in Vollzeit!). Eine gute Zeitplanung mit klaren Zwischenzielen ist daher empfehlenswert. Weitere Informationen und Tipps finden Sie z.B. bei:

Samac, K., Prenner, M., & Schwetz, H. (2011). *Die Qualifikationsarbeit an Universität und Fachhochschule* (2. Aufl.). Stuttgart: UTB.

Nicol, N., & Albrecht, R. (2010). *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2010* (7. aktual. Aufl.). München: Addison-Wesley.

Leseprobe unter: http://www.addison-wesley.de/media\_remote/katalog/bsp/ 9783827329622bsp.pdf

RRZN Handbuch: Word 2010 wa Wissenschaftliche Arbeiten und große Dokumente http://www.rrzn.uni-hannover.de/buch.html?&no\_cache=1&titel= word2010\_wa

Kursangebot des RRZE zur Nutzung von Programmen (Microsoft Office, Citavi)